

NOVOMATIC

Erfolg. Die Novomatic-Gruppe hat es zu einem weltweiten Top-Player der Branche und zur Nummer eins im Bereich Hightech Gaming-Technologie in Europa gebracht.

Novomatic – Der Weg zum Weltkonzern



Novomatic-Headquarter in Gumpoldskirchen, Niederösterreich.

[Sven Posch]

Die Vision des Gründers Johann F. Graf, den international führenden Technologie- und Dienstleistungskonzern in der Gaming-Branche zu erschaffen, war vor bald vier Jahrzehnten Ausgangspunkt einer beispiellosen Erfolgsgeschichte. Die vor dem Abschluss stehende Akquisition des australischen Glücksspielriesen Ainsworth Game Technology ist ein weiterer Meilenstein am Weg dorthin. Grund genug, die vergangenen 37 Jahre Revue passieren zu lassen.

Unternehmergeist

Das Bekenntnis, ausschließlich auf klar regulierten Märkten tätig zu sein sowie der andauernde Pioniergeist ziehen sich wie ein roter Faden durch die Unternehmensgeschichte und prägen die Marke Novomatic bis heute. Diese Stellung als Vorzeigunternehmen der Gaming-Industrie, gepaart mit einer konsequenten Reinvestitionspolitik statt kurzfristiger Gewinnmaximierung, ist seither Basis der gesunden inanziellen Grundlage des Konzerns. Dank nachhaltig ausgerichtetem Wach-

tum ist die Novomatic-Gruppe heute nicht nur Nummer eins der europäischen Gaming-Branche, sondern einer der größten Gaming-Technologiekonzerne der Welt.

Mit Gespür für Trends...

Im September 1980 legte Professor Johann F. Graf die Grundlage für den heutigen Branchenriesen. Mit einem Startkapital von 50.000 Schilling wurden Pinball-Automaten aus den USA importiert. Wenig später wurden in Eigenproduktion erste Billardtische hergestellt. In dieser Anfangsphase arbeiteten zwölf Techniker im Unternehmen.

Bald schon sollte sich aber eine Chance auf tun. Das junge Unternehmen – das damals bereits unter dem Namen Novomatic Automatenhandels GmbH lief – bewies Gespür für Trends und übernahm die Generalvertretung für Glücksspielgeräte des englischen Produzenten JPM, damals immerhin weltweit zweitgrößter unabhängiger Hersteller von Slotmachines. So wurde Novomatic auf einen Schlag zum Glücksspielunternehmen. Die darauffolgenden

Vertretungen für Flipper der Marke Williams sowie für Wurlitzer-Jukeboxes bestätigten den eingeschlagenen Weg schnell.

... zu weltweitem Erfolg

Heute betreibt der Weltkonzern in rund 2100 eigenen elektronischen Automatencasinos, Spielbanken und Sportwettläden sowie über Vermietungsmodelle insgesamt mehr als 260.000 Gaming-Terminals und Video-Lottery-Terminals (VLTs).

Fundament des weltweiten Erfolges ist die in der Branche einzigartige Dualität als Produzent von technologisch führendem Gaming-Equipment und als Betreiber von erstklassigen Glücksspieldienstleistungen. Das Unternehmen mit Sitz in Gumpoldskirchen, Niederösterreich, beschäftigt heute mehr als 25.000 Mitarbeiter, davon 3300 in Österreich, und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von rund 2,3 Milliarden Euro.

Die Novomatic-Gruppe verfügt mittlerweile über Standorte in 45 Ländern und exportiert innovatives Glücksspielgerät, Systemlösungen,

Lotteriesystemlösungen und Dienstleistungen in mehr als 70 Staaten. Novomatic leistet damit einen viel älteren Beitrag.

Die Novomatic-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2016 Steuern, Gehälter und Zahlungen an Fremdkapitalgeber sowie an Zulieferer in der Höhe von 667 Millionen Euro alleine in Österreich geleistet und somit eine beträchtliche Summe in die Staatskasse eingezahlt. Weltweit beliefen sich die Finanzströme auf rund 2,1 Milliarden Euro.

Zehn-Jahres-Vergleich

Mitarbeiter

2016	23.849
2006	4779

Umsatzerlöse (Mio. €)

2016	2294
2006	751

Finanzströme in Österreich

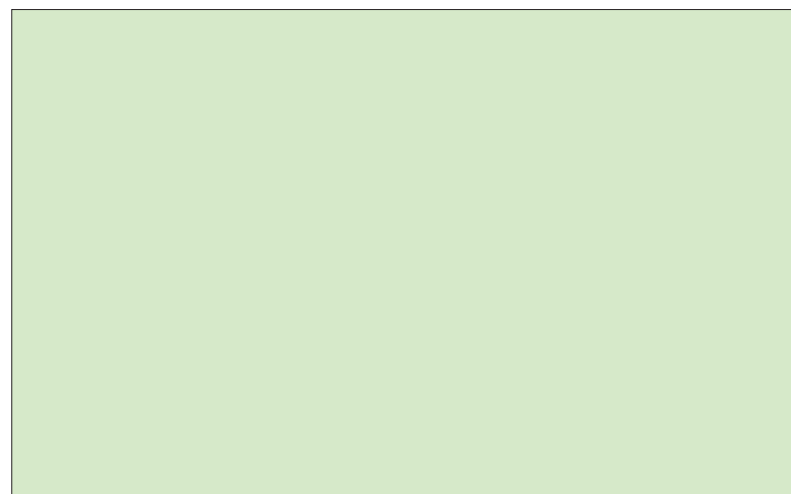
2016	667	(Mio. €)
2006	346	

Charity Poker und Konzessionsfeier in Berlin

50.000 Euro für verschiedene Charity-Vereine. Das war das stolze Ergebnis des Poker-Turniers mit vielen Prominenten in der Spielbank Berlin Anfang Dezember. Mit dabei waren Novomatic-Markenbotschafter Niki Lauda, Heidi Hetzer, Claus Theo Gärtner, Katy Karrenbauer, Winfried Glatzeder, Gedeon Burkhard, Peter Sattmann, Andreas Lanning, Ralf Zacherl, Waldi Hartmann, Robert Harting und viele Gäste, die beim Pokern für den guten Zweck zuschauten.

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Spielbank Berlin dieses wohlthätige Turnier mit Niki Lauda als Schirmherr. Er war extra eingeflogen und benützte ein ganz besonderes Taxi vom Flughafen zur Spielbank: Motorsportlegende Heidi Hetzer chauffierte den Ex-Rennfahrer mit einem Hispano Suiza, Baujahr 1921. Dutzende Fotografen und Kamerteams belagerten ihn bei der Ankunft.

Lauda selbst war froh, dass die Fahrt vorbei war. „Das ist zwar ein tolles Auto und eine beeindruckende Fahrerin, aber es gibt keine Hei-



Rennsportlegenden unter sich: Rallyefahrerin Heidi Hetzer mit dem dreifachen Formel 1-Weltmeister Niki Lauda.

[Novomatic]

zung in dem alten Geährt“, lachte er. Fast zwei Stunden zockte die prominente Runde. Der Sieg (10.000 Euro) ging an Schauspieler Winfried Glatzeder. Sein Gewinn geht an ein Kinderhospiz in Hamburg. Andere Mitspieler spendeten an den Weißen Ring, die Obdachlosenhilfe und die Aids-Hilfe.

Auch am nächsten Tag traf man sich in der Spielbank – zu einer Gala für rund 180 geladene Gäste, bei der viel Freude, aber auch ein wenig Wehmut in der Luft lagen. Freude über die wiedererlangte Konzession für weitere 15 Jahre. Das freute vor allem auch Klaus Böger, Chef des Berliner Landessportbundes, der

insbesondere die vielen Fördermaßnahmen für den Sport von Seiten der Spielbank lobte.

Wehmütig wurde es für Geschäftsführer Günter Münstermann, der Ende des Jahres nach 18 Jahren das Unternehmen verlässt. In dieser Zeit hat er die Spielbank zur umsatzstärksten Deutschlands gemacht. Und auch zur beliebtesten. Rund 2000 Gäste vergnügten sich Tag für Tag am Roulette, Black Jack oder an einem der modernen Glücksspielgeräte, von denen die meisten aus dem Hause Novomatic stammen.

So war es eine große Freude, dass Günter Münstermann im Namen von Novomatic-Gründer Johann F. Graf die nur selten verliehene Novomatic-Ehrendnadel überreicht wurde. Ein wenig war Münstermann die Wehmut anzumerken, aber auch die Genugtuung, das Unternehmen in gesundem wirtschaftlichen Zustand an Christiane Brümmer zu übergeben. Sie übernimmt die Leitung gemeinsam mit Marcel Langner und David Schnabel.

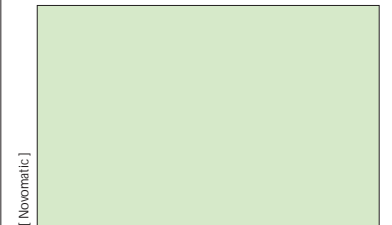
Erfolg im digitalen Zeitalter



[Daniel Hiltner/Skulptur]

Am 4. Dezember fand zum zweiten Mal das von Novomatic initiierte Vernetzungstreffen Enterprise 4.0 Forum im Novomatic Forum statt. Neben den Trägerorganisationen des Mechatronik-Clusters ecoplus begrüßte Novomatic, vertreten durch den Geschäftsführer der Novomatic Gaming Industries, Bartholomäus Czapkiewicz (Foto), Forschende von Fachhochschulen und Universitäten sowie die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich. Die Universitätsprofessoren Friedrich Bleicher von der TU Wien und Wolfgang Güttel von der Johannes Kepler Universität Linz, zeigten in ihren Präsentationen die durch Digitalisierung stattfindenden Veränderungen auf. Auch Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav bekam Einblick in die unterschiedlichsten Unternehmen an deren Informationsständen. Das Resümee war eindeutig: Digitalisierung erfordert neue Kompetenzen und schafft dadurch neue Jobprofile.

Master-Abschluss für Mitarbeiter



[Novomatic]

Vor zwei Jahren hat die New Design University St. Pölten in Kooperation mit Novomatic den englischsprachigen Studiengang „Intellectual Property Rights & Innovations“ ins Leben gerufen. Nun gibt es die ersten Absolventen, die sich über den akademischen Titel Master of Science (M.Sc.) freuen dürfen. Der Studienplan wurde von der Privatuniversität eigens konzipiert, um den Forschungs- und Entwicklungsbedarf bei Novomatic besser zu erfüllen. Sieben Mitarbeiter, die sich dieser nebenberuflichen Herausforderung stellten, wurden im Rahmen einer feierlichen Sponsoring mit dem Master-Titel ausgezeichnet.

Auszeichnung von „best recruiters“



[Novomatic]

Novomatic zählt zu den Unternehmen mit den besten Rekrutierungsansätzen im deutschsprachigen Raum und wurde dafür mit dem bronzenen Gütesiegel von best recruiters ausgezeichnet. Zu den Rednern zählten unter anderem AMS Chef Johannes Kopf und Novomatic-Global HR Director Klaus Niedl (Foto). Besondere Aufmerksamkeit seitens Novomatic fanden die Bemühungen um die Generation 50+ und deren Integration in den Arbeitsmarkt. Eine verbesserte Platzierung im Vergleich zum Vorjahr sowohl im Branchen-, als auch im Gesamtranking war die Belohnung.